

Wolgemeinter Wunsch

Welchen /

Dem Edlen / Ehrenvesten / und Hochweisen

Hn. Andreas Blümitz

Wol-berdienten Raths-berwand-
ten dieser Stadt /

Als Ihm sein geliebtes Söhnlein

CHRISTOPHOR. ANDREAS /

Im Jahr 1680. den 16. Martii zwischen 6.
und 7. Uhr des Morgens glücklich gebohren /

Und darauf den 18. durch die heil. Tauffe
dem Baum des Lebens **CHRIST**
eingepropffet worden.

Ein bekanter Freund / sich nebenst
Ihm und den Seinigen herzlich darüber
erfreuende / zuschicket.



Im Jahr **CHRIST** 1680.



Ekund wil die Schoos der Erden/
Da der Phobus uns geneigt
Mit dem Golde höher steigt
Auf das neue schwanger werden/
Und was durch den Nord verlohren
Seyn almählich neu gebohren.

2. Feld und Wald ist ausgerissen/
Was nur lebet wird erfreut:
Flora wil ihr Purpur-Kleid
Mit dem Atlas der Narcissen/
Wo das Wetter nur wird glücken/
Und der Blumen Haupte stikken.

3. Aber größ're Freud und Wonne
Schicket bey vergnügter Ruh
Edlen Euch der Himmel zu:
Denn Er bey beliebter Sonne/

Eh der Nord die Flucht genommen/
Lasse aus Blümen Blümchen kommen.

4. Euer sehnliches verlangen
Edle Eltern wird erfüllt:
Nun könt' euer Ebenbild
Ihr mit euer Hand umfassen/
Dieses zarte Blümchen küssen/
Und die Lust mit Lust versüssen.

5. Blume/ deines Vaters Leben/
Welcher dir das Leben giebt
Welcher dich von Herzen liebt/
Dem soltu es künfftig geben/
Daß ihn Morta nicht bestricket/
Wenn Ihn dein Geruch erkwicket.

6. Schau die Weichselinnen lachen/
Und dir schon auch vor der Zeit
Mit erwünschter Freundlichkeit
In dem Schooß ein Lager machen/

Daß

Daß dich nichts kan verlesen
Wil dir Eol gleich zusehen.

7. Drum so wachst im vollen Seegen/
Deinen lieben Eltern auf/
Gott wird nach volbrachter Tauff
Auff dich giessen seinen Keegen/
Das dein wachsen und bemühen/
Möge stets in Tugend blühen.

8. Euch ihr Eltern laß die Jahre
Länger noch der Höchste seyn/
Das bey schönen Sonnenschein
Ihr erblickt beschneite Haare:
Glük und Wonne muß Euch dienen/
Und das Blümchen lange grünen.

